Ergänzungen zur Stadt : Fabrikumnutzungen, Baulücken und Sanierungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 9: **Chicago**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-56253

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ergänzungen zur Stadt

Fabrikumnutzungen, Baulücken und Sanierungen

Die Industrieunternehmen werden vermehrt an den Stradtrand verlegt und lassen auf den zu teuer gewordenen Grundstükken verlassene Fabrikruinen zurück, die oft ausgehöhlt werden, um in sie exklusive Wohnungen und Lofts einzubauen. Es entstehen so neue Wohnquartiere, die mit öffentlichen Bauten ergänzt werden. Ein stetiger Prozess, der immer neue Stadtteile entstehen lässt, immer neue Wohngegenden in Mode bringt, die bald vergammeln (weil die Reichen einen noch exklusiveren Stadtteil entdeckt haben) und so frei für die Armen werden.

Reconvertir des usines, refermer des alignements et rénover

Les entreprises industrielles se transfèrent à la périphérie de la ville et abandonnent les ruines de leurs usines sur des terrains devenus trop chers. Souvent ceux-ci sont exploités pour la construction de logements et d'appartements de luxe. Ainsi, de nouveaux quartiers résidentiels voient le jour et se complètent d'édifices publics. Un processus permanent donant sans cesse naissance à d'autres ensembles urbains et mettant à la mode de nouvelles zones d'habitat. Mais bientôt, celles-ci se dégradent (car les riches ont découvert un autre quartier encore plus exclusif) et la place est ainsi libérée pour les pauvres.

Factory Transformations, Building Gaps and Redevelopment

Industrial firms are increasingly moving to the periphery, leaving factory ruins on those properties that have become too expensive to maintain. These are very often hollowed out in order to construct exclusive flats and lofts within them. Thus new residential districts are created that are completed by public buildings. A process continually creating new urban districts, rendering new residential districts fashionable that is, even though they tend to suffer sudden relapses (because the rich have discovered another, even more exclusive district), thus being turned into districts inhabited by the poor.

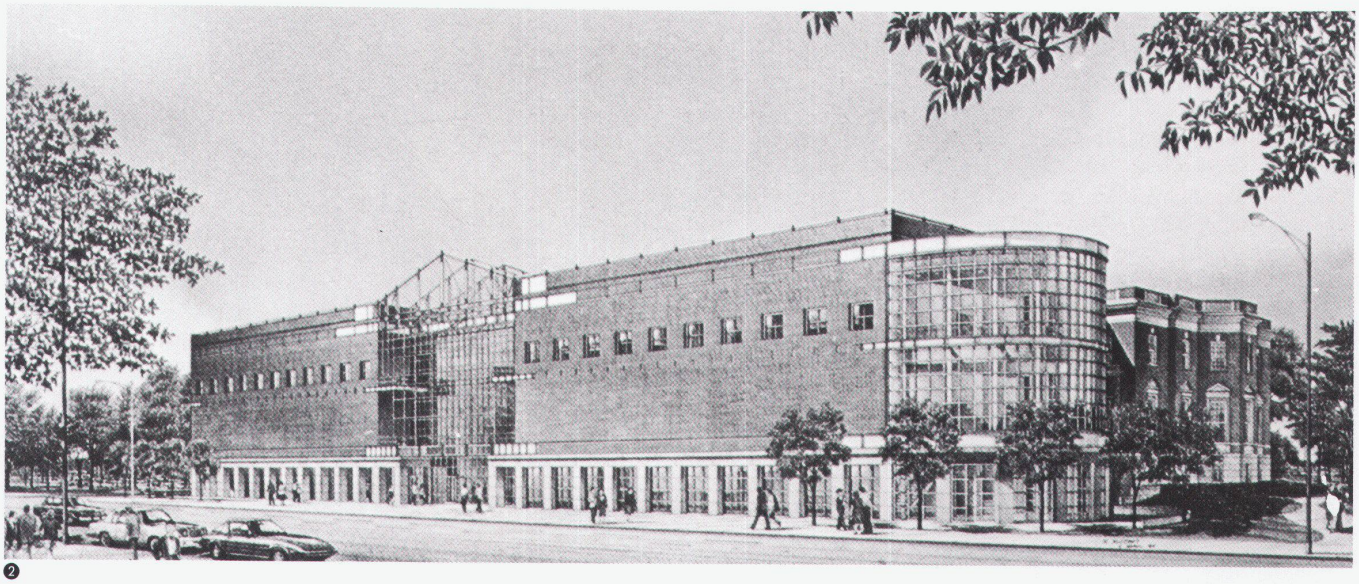
Historical Society, Erweiterung und Renovation, Projekt

Architekten Holabird und Root

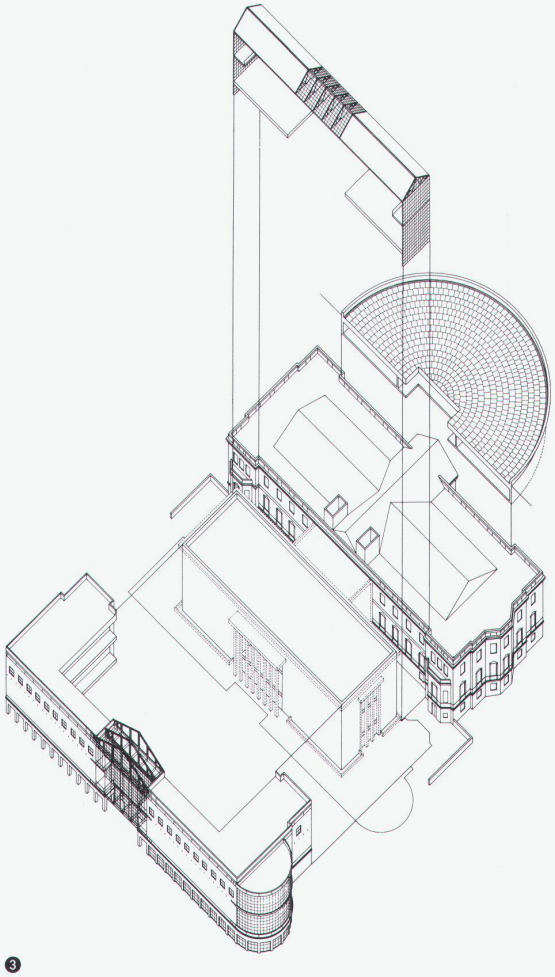
Das Grundstück des Institutes liegt an einer Ecke des Lincoln-Parkes. Der Altbau wurde 1931 erstellt. Das Erweiterungsprojekt thematisiert die vielfältigen städtebaulichen Beziehungen. Ein Platz, der zwischen dem alten und dem neuen Gebäude liegt, schafft eine Verbindung zum Park und bildet zugleich einen internen Hof. Eine öffentliche Allee lässt einen Durchgang vom Park zur Strasse frei, der auch als rue intérieure dient und die neuen und alten Gebäudeteile verbindet. Die geschlossene Strassenrandbebauung wird an zwei Stellen durchbrochen. Die verglaste Eingangshalle richtet sich nach der Axialität des alten Gebäudes und verlängert eine Fussgängerverbindung in die Gesamtanlage. Der gläserne Kopfbau thematisiert die Gebäudeecke und bildet ein transparentes Zwischenelement zwischen der geschlossenen Randbebauung und dem weiten Park.

Das Projekt spielt mit der Dualität der verschiedenen städtebaulichen und architektonischen Elemente, mit doppelten axialen Bezügen, mit Bauteilen, die Räume trennen und verbinden.

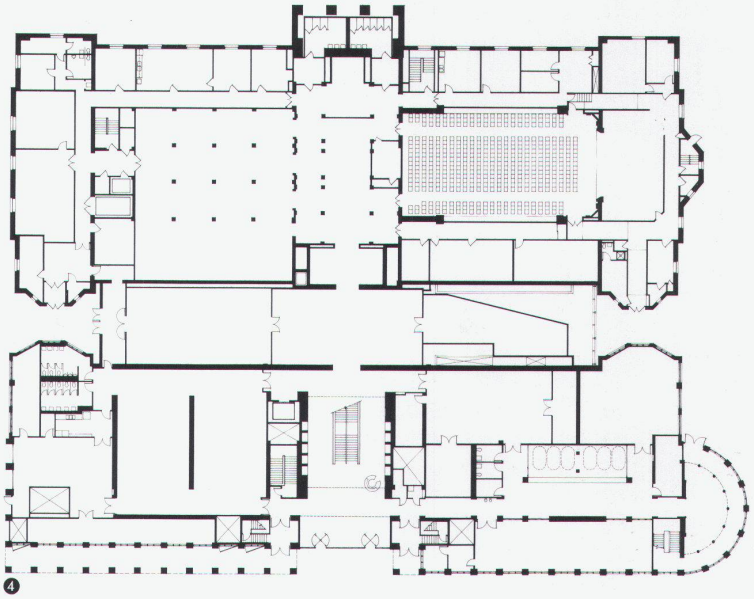
1



❷



❸



❹

❶
Perspektivische Skizze des Eingangs / Esquisse perspective de l'entrée / Perspective drawing of the entrance

❷
Gesamtansicht / Vue générale / General view

❸
Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

❹
Grundriss / Plan / Ground-plan

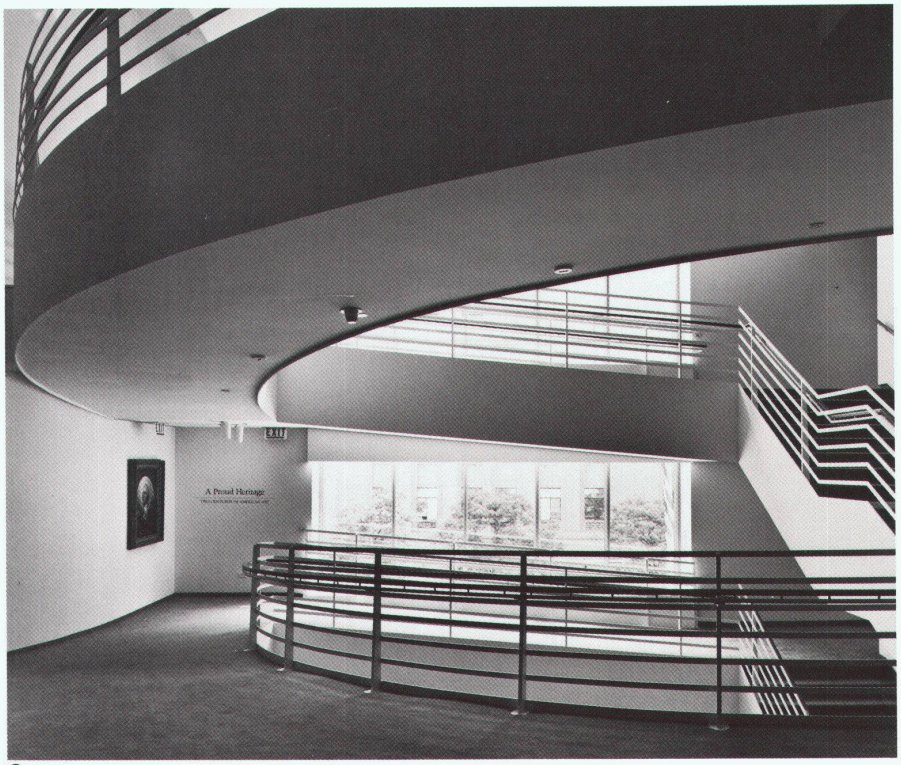
Fotos: Chris Urbanczyk (1), Rael Slutsky (2)

Terra Museum of American Art, 1987
Architekten: Booth/Hansen & Associates

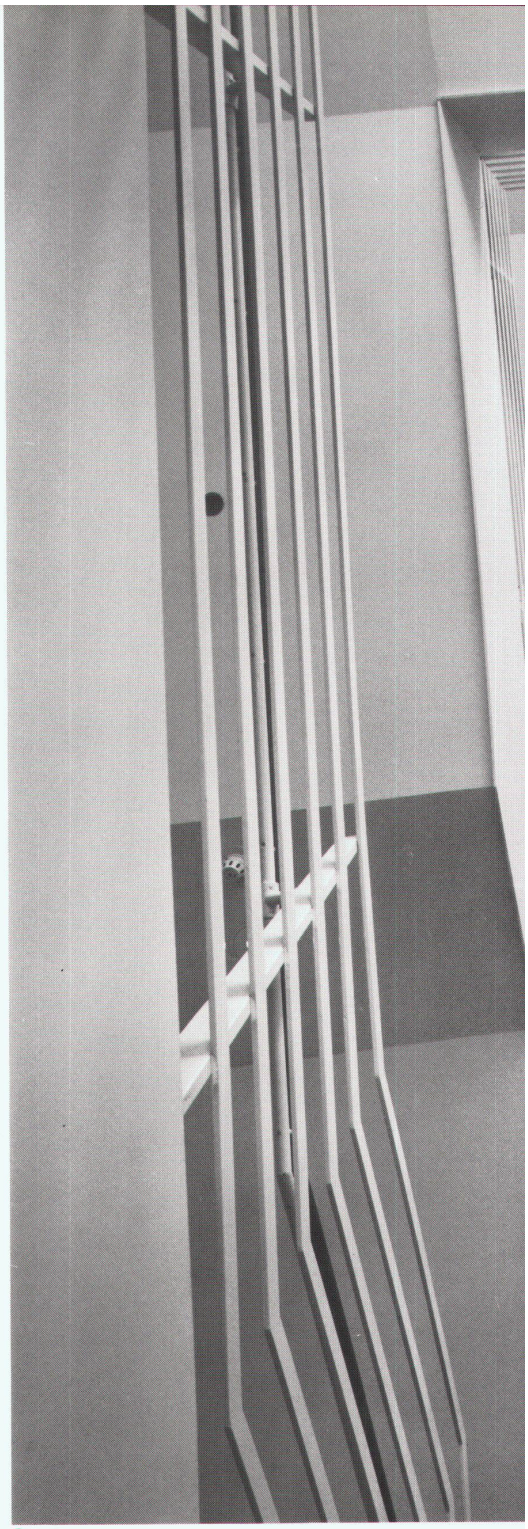
Das Terra Museum liegt an der Michigan Avenue, die von Bauten der 30er und 40er Jahre flankiert wird. Der Anbau an den alten Gebäudeteil dient einer grosszügigen Erschliessung und einem zusätzlichen Ausstellungsraum (der grössere befindet sich im Altbau).

Die neue Fassade, welche die Baulücke schliesst, kennzeichnet mit dem Tormotiv das öffentliche Gebäude. Die Reduktion der formalen Elemente entspricht der Anonymität der traditionellen Stadtarchitektur von Chicago; sie wird betont durch die Verwendung von nur zwei Materialien: Marmor und Glas.

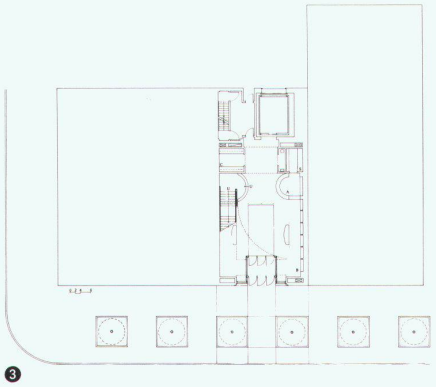
Durch die Glaswand schimmert die weit geschwungene Treppe, um die Eingangshalle und die Galeriegeschosse anzukünden. Hinter der Treppenhalle öffnen sich die Ausstellungsräume; es sind Galerien, die indirektes, gedämpftes Licht von der Glasfront erhalten.



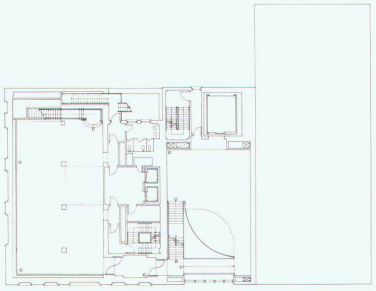
❶



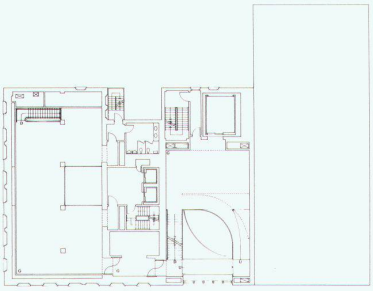
❷



❸

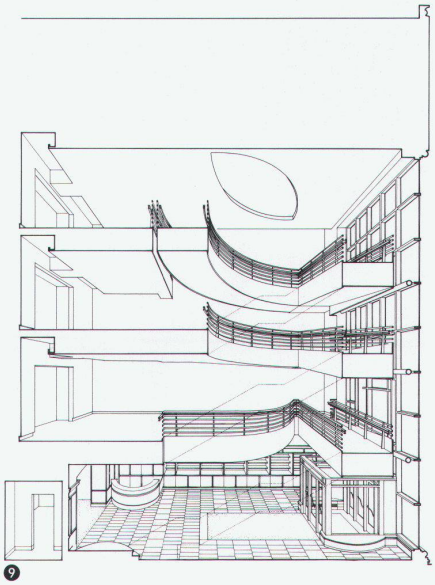


❹

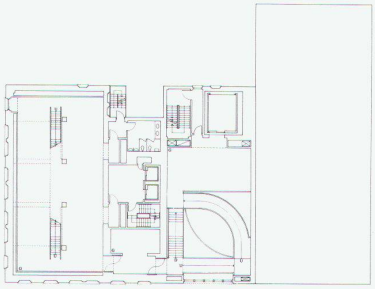


❺

❽



❾



❻

❼

❶❷
Der innere Raum / L'espace intérieur / The interior space

❸–❼
Grundrisse der 5 Geschosse / Plans des 5 étages / Groundplans of the 5 floors

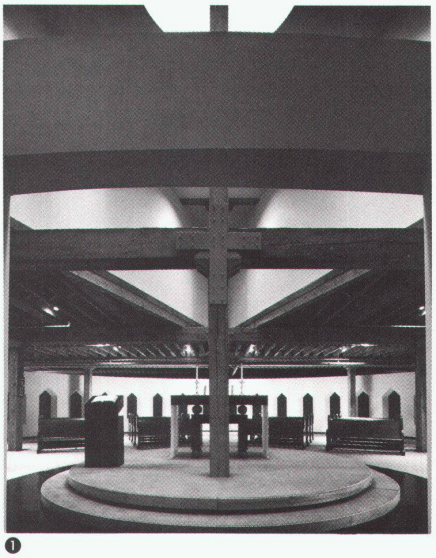
❽
Fassadenansicht / Vue en façade / View of the façades

❾
Perspektivischer Schnitt / Coupe perspective / Perspective section

Fotos: Timothy Hursley

Eine Kirche in der Fabrik, 1987
Architekten: Booth/Hansen & Associates

In den grossen Fabrikraum wurde – getreu dem «Haus im Haus»-Konzept – eine Kirche eingebaut. Die alte tragende Konstruktion aus Holz wurde erhalten. Allein eine ellipsenförmige Wand definiert den sakralen Raum. Die Öffnungen der kulissenartig hingestellten Mauer schaffen räumliche Transparenz, Durchblicke, die den heiligen Raum mit der profanen Fabrikhalle gleichzeitig wahrnehmen lassen. Der weisse Verputz des neuen Raumelementes kontrastiert den alten mit Holz verkleideten Raum. Ein dreieckförmiges Oberlicht, das den Kirchenraum in seinem Zentrum fokussiert, erzeugt einen Lichtkegel, der dem ellipsenförmigen Raum ein Dreieck einschreibt.



❶

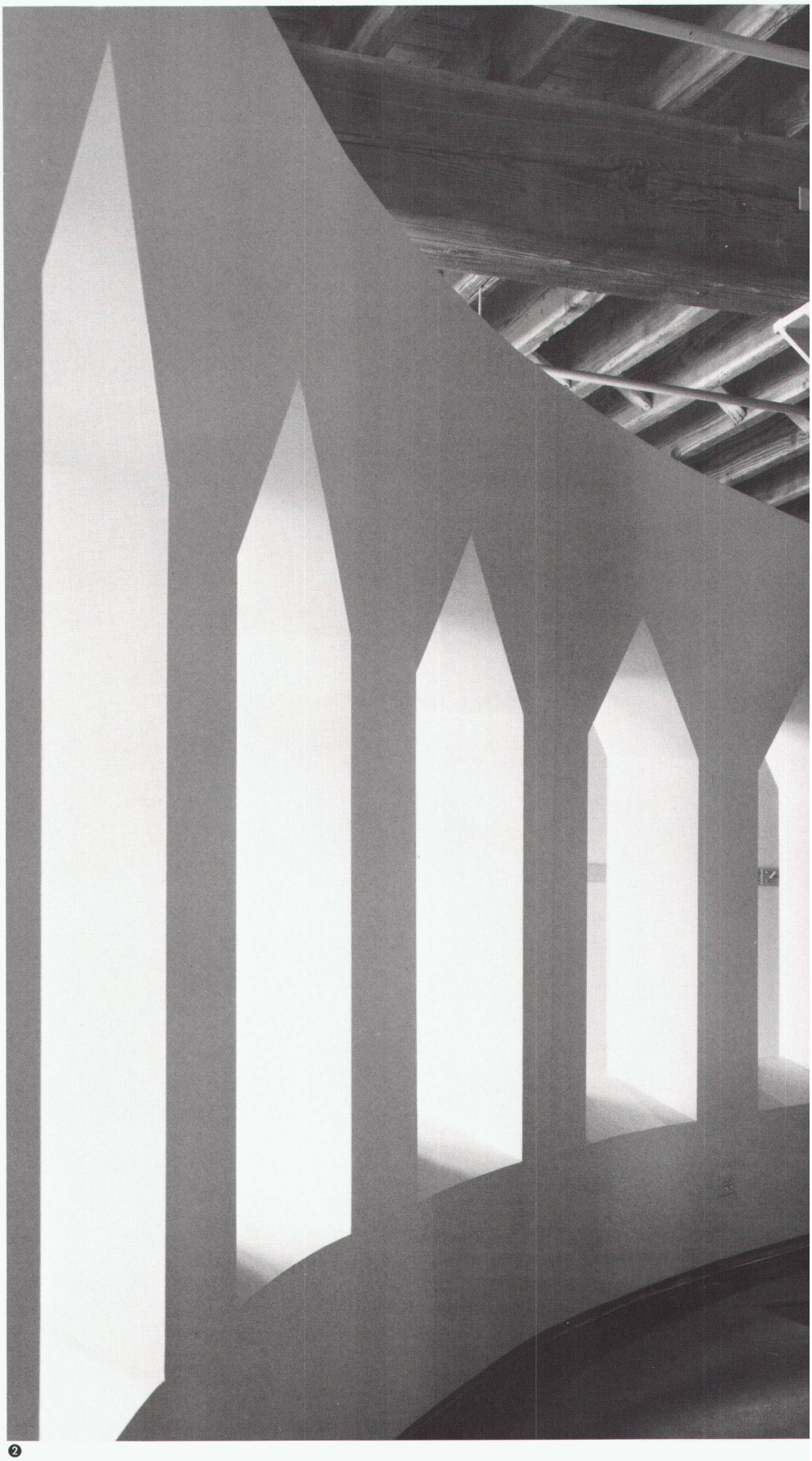
❶
Von der alten Fabrik wird nur die hölzerne Primärstruktur erhalten... / Seule la structure primaire en bois de l'ancienne usine sera conservée... / Only the wooden, primary structure of the old factory is retained...

❷ ❸
...und eine neue elliptische Wand definiert den sakralen Raum / ...et une paroi elliptique nouvelle définit l'espace sacré / ...and a new elliptic wall will define the sacred space

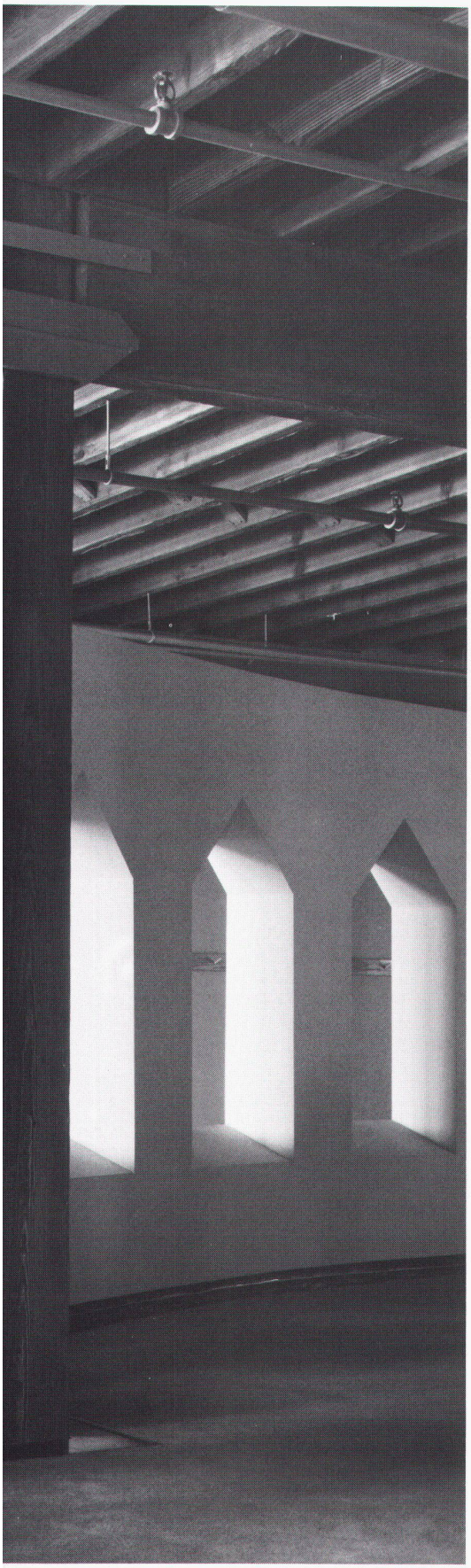
❹
Schnitt / Coupe / Section

❺
1. Obergeschoss / 1er étage / 1st floor

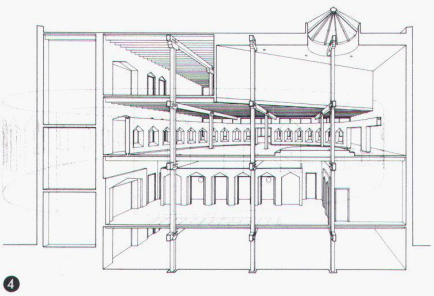
Fotos: Timothy Hursley (2, 3), Howard Kaplan (1)



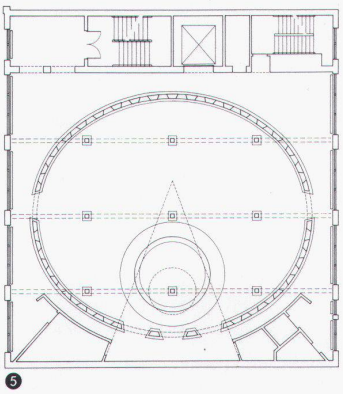
❷



❸



❹

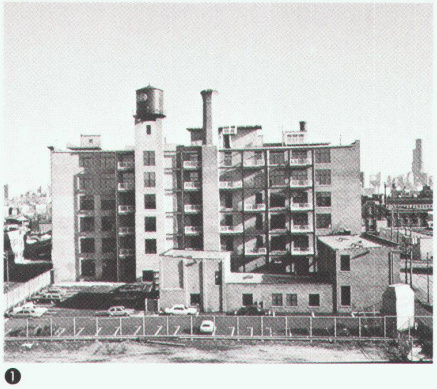


❺

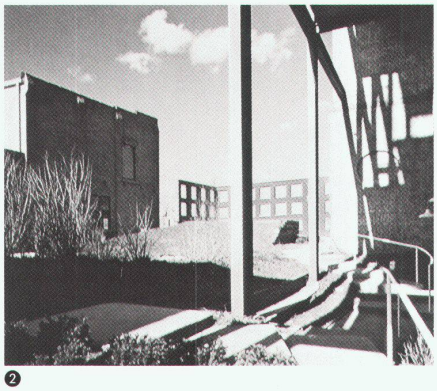
Clybourn Lofts, 1986
Architekten: Pappageorge Haymes Ltd.

Eine Klavierfabrik aus der Jahrhundertwende und deren Nebengebäude werden zu 57 Wohnungen umgebaut. Eine bunte Stahlkonstruktion dient als Rahmenwerk für die Aussenterrassen, die dem Umbau innerhalb des visuellen Kontextes eines Industriequartiers zu einer neuen Identität verhelfen. Die Gegensätze von Industrie- und Wohnort werden durch die Gegenüberstellung von Maschendraht, Stahl, Sichtbeton und Riffelblechaluminium mit Glas, Messing, Steinpackung oder weissen Steinfliesen betont.

Die Wohnungstypen entsprechen der Internationalität der Bewohner: mit Shoji-Wandschirmen ausgestattete Wohnungen, viktorianische Intérieurs und durch komplexe Reihen von Pavillons definierte Wohneinheiten. Die Pavillons dienen verschiedensten Funktionen, basieren aber alle auf einem gleichen Modul. Sie bilden ein eigenes, kleines Quartier im Quartier und definieren den Raum innerhalb des sie umfassenden Backstein- und Holzrahmenwerks.

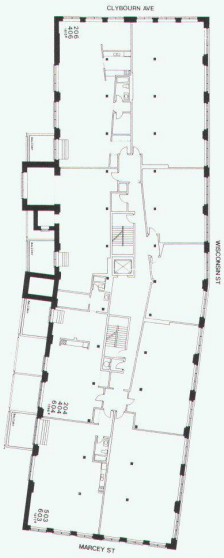


❶

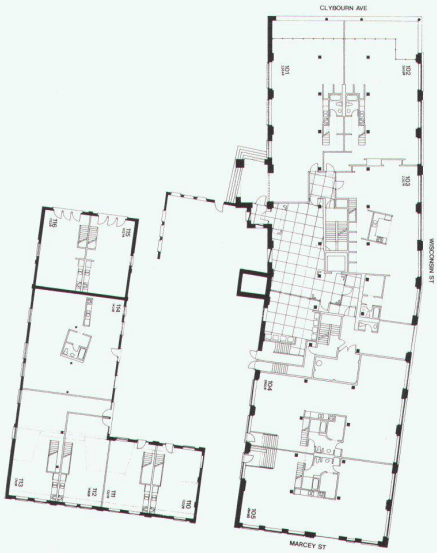


❷

❸



❹



❺

❶–❺
Clybourn Lofts, 1872 N. Clybourne

❶❷
Gesamtaufnahme und Ansicht vom Hof / Vue générale et vue de la cour / General view and view from the courtyard

❸
Innenansicht / Vue intérieure / Interior View

❹❺
Grundrisse / Plans / Ground-plans

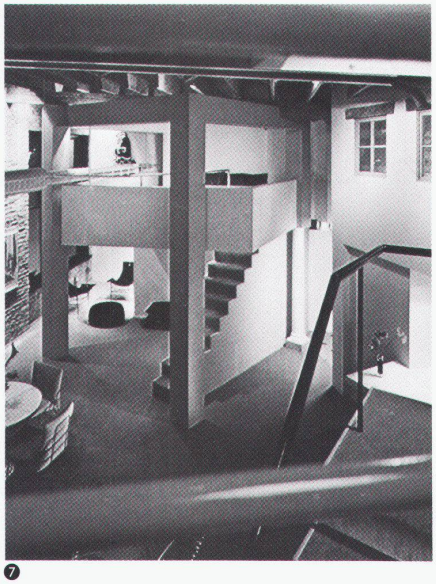
❻–❿
Clybourn Lofts, Dancing Pavilions / Clybourn Lofts pavillons dancing / Clybourn Lofts, Dancing Pavilions

❻❼
Innenraum / Vues intérieures / Interior Views

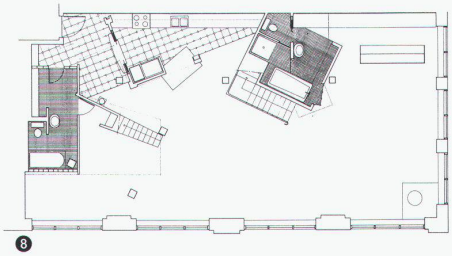
❽❾
Grundrisse / Plans / Ground-plans

❿
Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

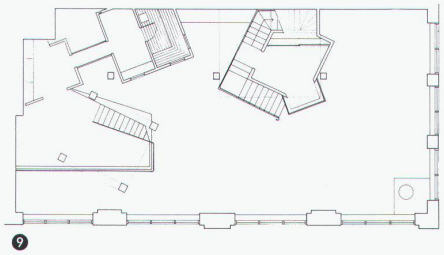
6



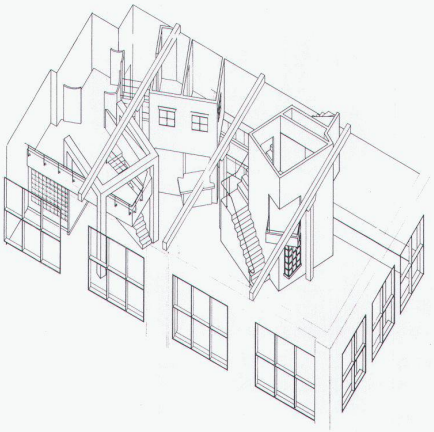
7



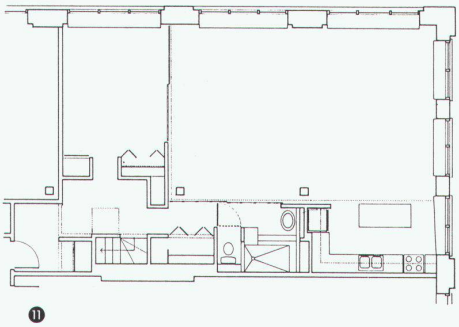
8



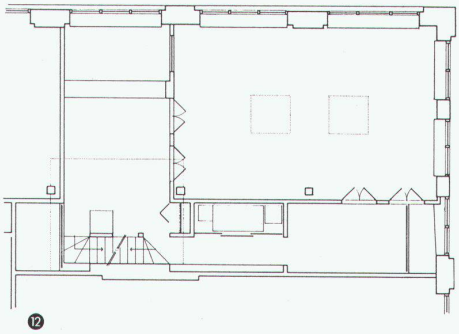
9



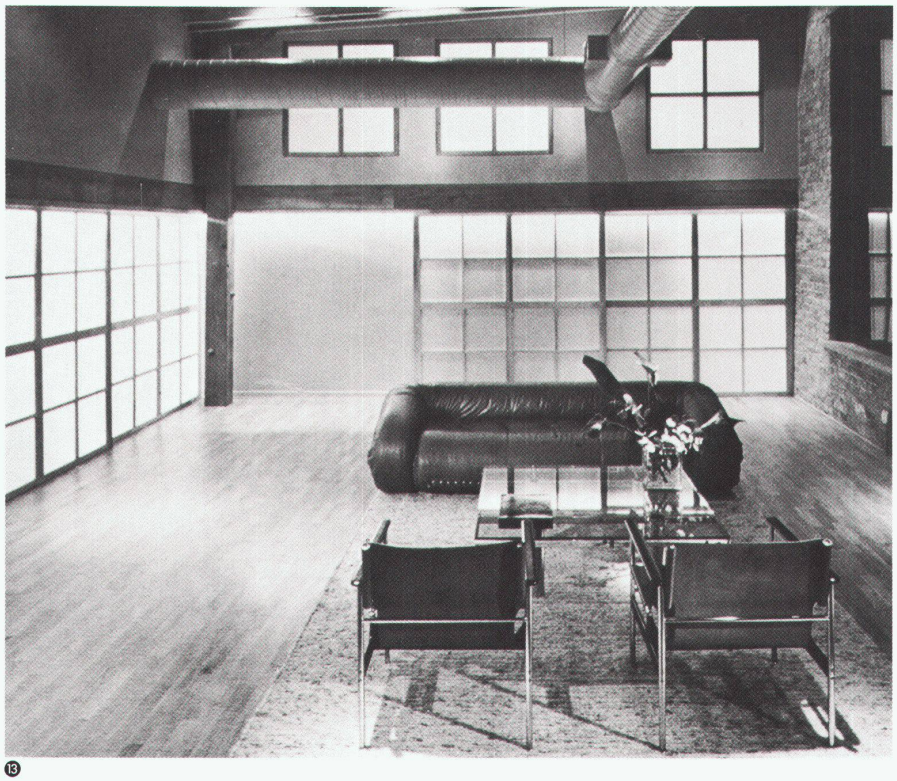
10



⓫



⓬



⓭

⓮

⓫–⓮
Clybourn Lofts, Unit 602

⓫ ⓬
Grundrisse / Plans / Ground-plans

⓭ ⓮
Halbtransparente Schiebewände trennen die verschiedenen Wohnräume / Des cloisons coulissantes semi-transparentes séparent les diverses pièces d'habitation / Semi-transparent sliding-walls are separating the various living-spaces

Fotos: Abby Sadin, Sadin-Schnair Photography

Erweiterungsprojekt für «Chinatown»
Architekten: Harry Weese & Partner

Die Chinese-American Development Corporation (CADC) wurde am 30. März 1984 entsprechend den Gesetzen des Bundesstaates Illinois amtlich eingetragen: zum Zweck des Erwerbs und der Erschliessung eines allgemein unter der Bezeichnung «Santa-Fe-Rangierbahnhof» bekannten Grundstücks und zur Erweiterung von Chinatown. Das ungefähr 12,15 Hektar (30 acres) grosse Grundstück wird im Norden durch die 18. Strasse, im Süden durch die Archer Avenue, im Osten durch die Wentworth Avenue und im Westen vom Chicago River begrenzt.

Die CADC setzt sich aus chinesischen Aktionären verschiedener Berufsgruppen sowie Geschäftszweige zusammen. Die Verhandlungen führten schliesslich zu einem Grundstückkaufvertrag, der im Dezember 1985 unterzeichnet wurde.

Das Gesamtprojekt wird die Errichtung der folgenden Einheiten mit einschliessen: 110 Geschäftseinheiten für verschiedene Zwecke, 225 Wohneinheiten und ein mittelhohes Gebäude mit Alterswohnungen. Die Wohneinheiten werden aus 165 Einfamilien-Stadthäusern mit ungefähr 1200 Quadratfuss (111,6 m²) und 60 grösseren Häusern mit ungefähr 1600 Quadratfuss (148,8 m²) Wohnfläche bestehen. Die grösseren Zeilenbauten werden «Wohneinheiten für die Schwiegermutter» enthalten.

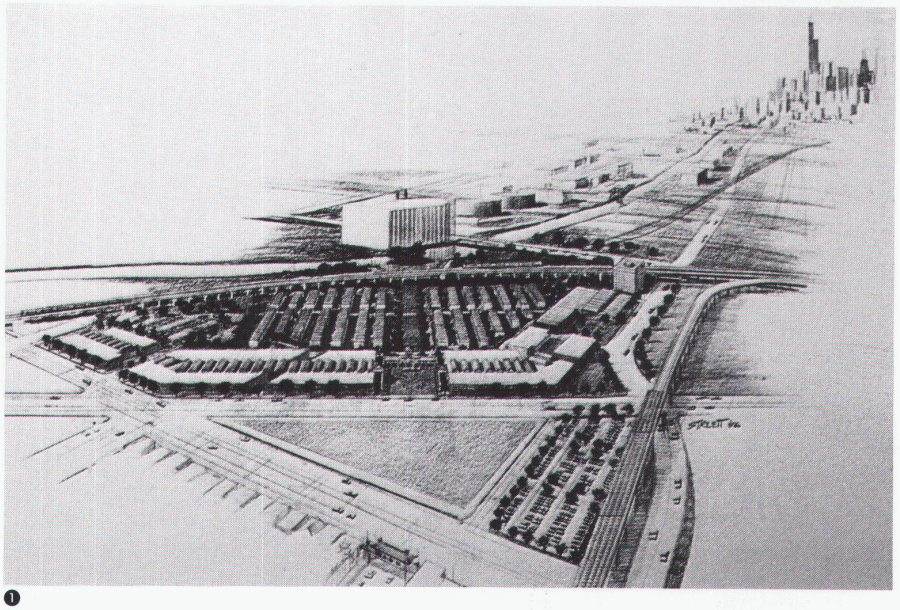
Die Geschäftshäuser werden aus zweistöckigen Bauten bestehen, die via ein entlang dem Rücken der Gebäude verlaufendes Einkaufszentrum zugänglich sein werden. Die Geschäftsräumlichkeiten auf Strassenebene werden aus 25×55 Fuss (7,6×16,8 m) und 25×80 Fuss (7,6×24,4 m) grossen Modulen bestehen. Das zweite Stockwerk dieser Gebäudeeinheiten wird entweder für Läden, Restaurants, Büros oder für Wohnungen zur Verfügung stehen. Es wird Parkiermöglichkeiten für 905 Fahrzeuge geben.

Ein Gebäude, die ehemalige Fred-Harvey-Kantine, ein zweistöckiges Gebäude von 90×145 Fuss (27,4×44,2 m), das in ein Gemeindezentrum umgebaut wird, ist vom Plan ausgenommen. Dies ist auch das Gebäude, das in der Vergangenheit auch dem «Chief» und dem «Superchief» als Treffpunkt diente. Vom gegenwärtigen Bauplan ausgenommen ist weiterhin ein neunstöckiges Gebäude, das 120 Senioren aufnehmen soll. Es soll erst einige Zeit nach der Fertigstellung des vorliegenden Programms erstellt werden.

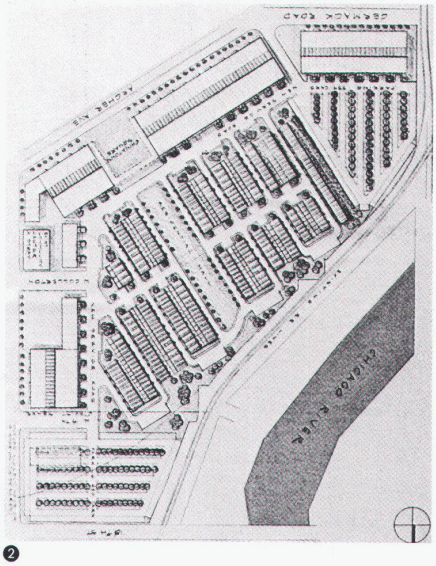
Die CADC plant, das Projekt in vier Phasen fertigzustellen, wobei mit Phase I im Sommer 1986 begonnen werden sollte. Sie besteht aus 55 Geschäftsbauten entlang der auf die Archer Avenue blickenden südlichen Grundstücksgrenze.

Phase II wird den Bau der verbleibenden 55 Geschäftseinheiten umfassen, die den in Phase I errichteten gleichen.

Phase III und IV werden sich aus dem Bau der 225 Wohneinheiten auf den übrigen 7,7 Hektaren (19 acres) des Grundstücks zusammensetzen und die Errichtung einer komplett neuen Infrastruktur erfordern. Es wird angenommen, dass die Infrastruktur dieser Wohnhäuser während der ersten zwei Jahre fertiggestellt werden wird, so dass mit deren Bau also während der Fertigstellung von Phase II begonnen werden kann.



❶



❷

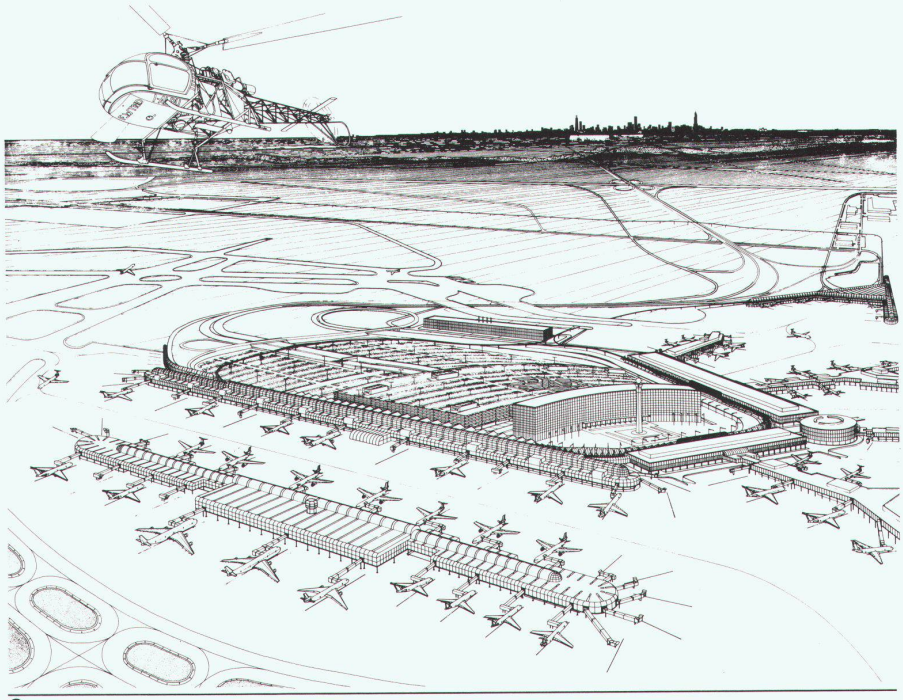
❶ Vogelperspektive / Perspective aérienne / Bird's eye view

❷ Gesamtplan / Plan d'ensemble / General plan

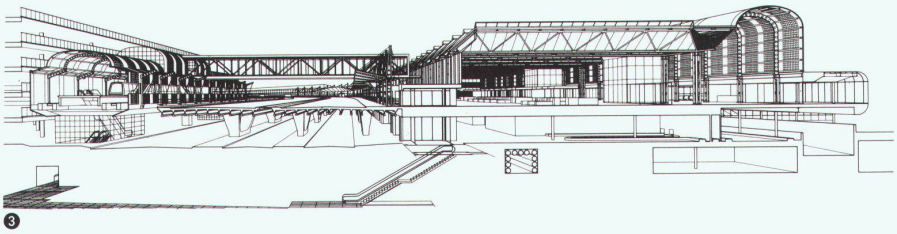
❶

United Airlines Terminal and Satellite, Erweiterung, Projekt
Architekten: Murphy/Jahn

Der von 1950 bis 1962 erstellte Flughafen (Architekt: C. F. Murphy) war noch für 20 Millionen Passagiere pro Jahr geplant. Die Vergrösserung soll die Frequentierung auf 72 Millionen Passagiere erhöhen. Die neue Abfertigungshalle (die alte wird abgebrochen) wird ein 460 Meter langes Gebäude. Eine noch längere Passage ist mit der Abfertigungshalle verbunden; die ornamentierte Stahlkonstruktion lehnt sich an die frühe Passagenarchitektur an, sekundäre Elemente, wie farbige Lichtröhren, erinnern an das Raumzeitalter. Die Überlagerung alter mit neuen architektonischen Zeichen wird zu einer formalistischen Collage: Die Stahlkonstruktion entfernt sich von der disziplinierten Verwendung eines «harten» Baustoffes, wie sie die Architekten des 19. Jahrhunderts noch vorgeführt haben; sie wird in «weiche» Formen gezwängt.



❷



❸

❶
Modellaufnahme / Photographie de la maquette / Model

❷
Perspektivische Gesamtansicht / Vue générale en perspective / Perspective general view

❸
Schnitt / Coupe / Section